

Zusammenfassung: Französischen Revolution

1. Die Latenzphase (1770-1788)

a) Die Autoritätskrise des Ancien Regime

im 18 Jh.: innerer und äußerer Verfall des absoluten Regimes

innerer Verfall

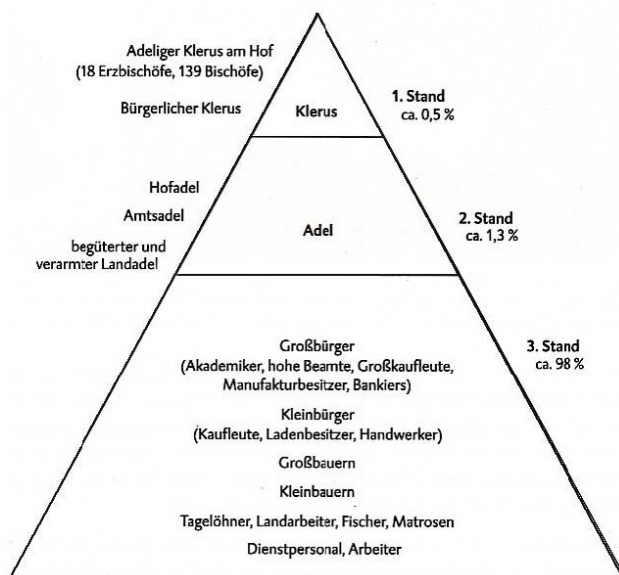
enorme Staatsschulden durch kostspielige Kriege seit Ludwig XIV.

Finanzkrise offenbart gravierende Missstände im Verwaltungs- und Steuersystem Frankreichs

von außen

Philosophie entzieht dem auf dem Gedanken des Gottesgnadentums basierenden Herrschaftsanspruch die Grundlage

b) Die Krise der Ständegesellschaft



1. und 2. Stand waren von den Steuern befreit und genossen Zahlreiche Privilegien.

Der 3. Stand trug die gesamte Steuerlast, lebte am Rande des Existenzminimums und hatte keine politischen Rechte.

Abb. 1: Struktur der französischen Ständegesellschaft

- Verschärfung ungerechtes ständisches Steuersystem, große Einkommensunterschiede innerhalb des dritten Standes (Kleinbauern <-> Großbürgertum)
- Bevölkerungswachstum → Arbeitskräftekonkurrenz, Lohnsenkungen → Verschärfung sozialer Gegensätze und Interessenunterschiede innerhalb des 3. Standes
- Industrie- und Agrarkrise (1780er), Missernte 1788, strenger Winter, sinkende Einkommen, steigende Brotpreise → Gefährdung Existenzgrundlage,
- Krankheiten, Unterernährung, Plünderungen und Räubereien,
- öffentliche Hilfsmaßnahmen schlugen fehl → Versuche, Stände entsprechend ihres Einkommens gleichmäßig zu besteuern scheiterten am Widerstand von Adel und Klerus,
- König will mit Hilfe der Notabelnversammlung Reformgesetze erzwingen, wird jedoch zur Einberufung der Generalstände gezwungen, da sich der 3. Stand und die Gerichtshöfe solidarisierten

2. Die Befreiungsphase (1789-1791)

-5.Mai.1789:Eröffnungssitzung der Generalstände in Versailles

→ Verdopplung der Sitze des 3. Standes, jedoch keine Einigung im Streit um den Abstimmungsmodus

4 umwälzende Beschlüsse:

1. Abgeordnete des 3. Standes und aufgeklärte Abgeordnete der ersten beiden Stände erklären sich zur **Nationalversammlung** (17.Juni 1789) und geben sich den Ballhauschwur (20.Juni 1789).

Übergang von ständisch gegliederter Vertretung zu nationaler, moderner Repräsentation

2. Nachdem der König die Nationalversammlung scheinbar akzeptiert hat, kommt es zu einer Emigrationswelle des Adels und zu panikartigen Reaktionen der Landbevölkerung aus Angst vor einem Adelskomplott. Es folgen Angriffe auf Adelsitze und die Verbrennung von Urkundenarchiven.

Die Nationalversammlung hebt die Feudallasten und ständischen Privilegien weitestgehend auf (August 1789), aus Furcht vor einem Kontrollverlust.

3. **Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte** (26. August 1789)

4. Ausarbeitung einer **Verfassung**, die zum 3.September 1791 in Kraft tritt. Sie kennzeichnet Frankreich als **konstitutionelle Monarchie** und enthält die Prinzipien der Volkssouveränität und Gewaltenteilung. Das **Wahlrecht** ist noch immer **an Besitz und Bildung** gebunden.

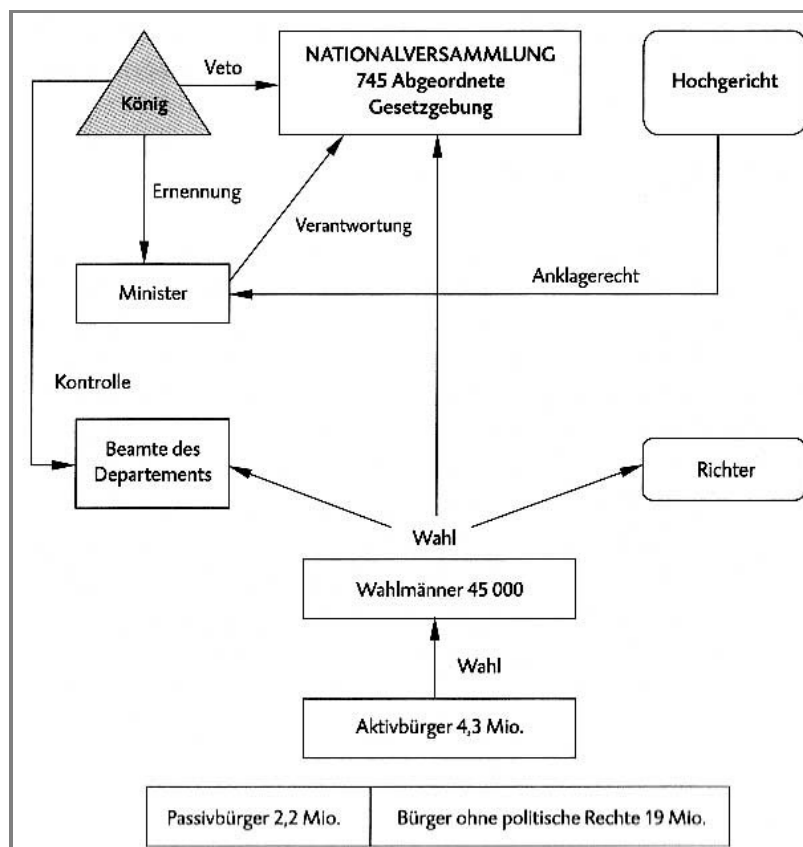


Abb. 2: Schema der Verfassung vom 03. September 1791

3. Destabilisierungs- und Radikalisierungsphase

a) Die Revolution (1791- 1792)

- während der Beratung über die Verfassung entstanden neue Konflikte mit der Kirche, die nicht nur ihre Privilegien, sondern den ganzen Grundbesitz verlor (Säkularisierung).
- **Juni 1791** unternahm der König mit seiner Familie einen Fluchtversuch in Richtung deutscher Grenze. Nach der Entdeckung und Gefangennahme galt fortan der König als Hochverräter.
- **Sep. 1791** lag der Verfassungstext vor.
- Frankreich wird **konstitutionelle Monarchie**, König besaß Exekutive,
- Er vertrat den Staat nach außen und behielt das Recht, Minister und Diplomaten und einen Teil der Offiziere zu ernennen.
- Verwaltung des Landes, blieb seine Gewalt durch die Selbstverwaltung der Departements beschränkt.
- König konnte Einspruch (Veto) gegen neue Gesetze erheben. Dies bewirkte aber nur, dass dieses Gesetz neu verhandelt wurde. Er konnte Gesetze nicht aufheben.
- Volle Macht des Staates hatte die Legislative (= gesetzgebende Versammlung)
- Diese machte die Gesetze und legte alle Steuern fest.
- **April 1792** erklärte die französische Regierung den Krieg an Österreich, dessen Monarch die Gegner der französischen Revolution unterstützte.
- Neue Unruhen kamen in Paris durch die Niederlagen der Revolutionstruppen auf. Menschen suchten Schuldige für die Preiserhöhungen, Brotknappheit und Geldentwertung.
- **August 1792** drang eine große Volksmenge in den königlichen Palast, die Tulerien, ein.
- König flüchtete in den Schutz der Nationalversammlung. Dennoch wurde er gefangen gesetzt.
- Neue Volksvertretung wurde gewählt = **NATIONALKONVENT**, dieser erklärte am **21. September 1792** Frankreich zur **Republik**.
- König wurde wegen Hochverrats angeklagt, vom Konvent zum Tode verurteilt und am **21. Januar 1793** öffentlich hingerichtet.

b) Die Konventherrschaft (1792 – 1794)

- Führer der Jakobiner Danton, Robespierre, Saint-Just und Marat waren gefeiert und gefürchtete Revolutionäre.
- Radikal verteidigten sie die Republik gegen die Girondisten. Diese wurden aus dem Parlament vertrieben.
- Es gab neue Unruhen in Paris wegen Brotknappheit und Teuerungen, außerdem marschierten die Truppen der Gegner auf Paris zu.
- In dieser Situation verabschiedete der Konvent im **Sommer 1793** eine neue, republikanische Verfassung. Sie trat aber nie in Kraft, da der Konvent alle Staatsgewalt selbst ausübte,

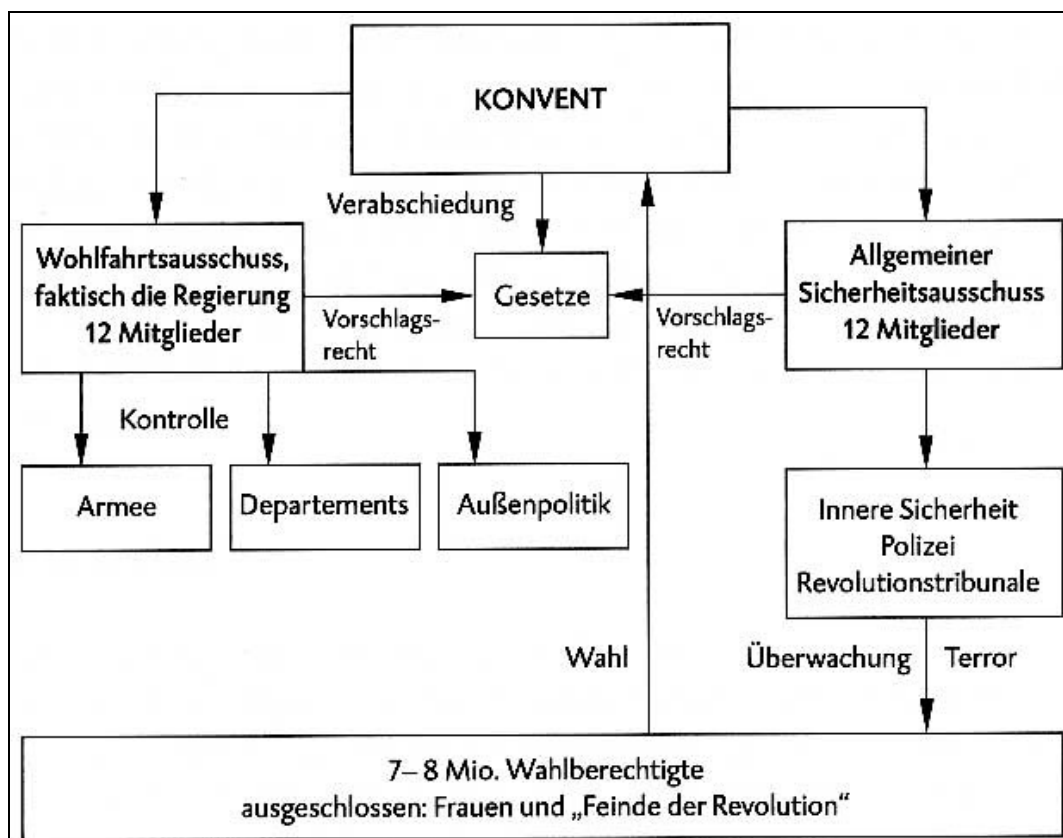


Abb. 3: Schema der Konventherrschaft

- Maximilien Robespierre war erster Vorsitzender des neu gegründeten „Wohlfahrtsausschusses“ und damit verantwortlich für die Innenpolitik. Er ließ unachtsam alle Feinde der Republik verfolgen und hinrichten.
- Die Jakobiner-Regierung setzte Mindestlöhne für Arbeiter und Höchstpreise für Nahrungsmittel und Gebrauchsgüter fest. Damit sollten die Teuerungen aufgehalten werden.
- Die allgemeine Wehrpflicht wurde eingeführt, alle männlichen Franzosen ab 18 Jahren mussten Soldat werden. Die Armee war damit ihren Gegnern zahlenmäßig überlegen. Die Franzosen konnten ihre Gegner zurückdrängen und sogar in Nachbarländer einmarschieren.
- Viele Franzosen glaubten, dass die strenge Diktatur eines Mannes nicht mehr nötig sei. Außerdem waren die Armen enttäuscht, weil trotz der Hinrichtung so genannter Wirtschaftsverbrecher, die gegen das Gesetz der Höchstpreise verstoßen hatten, die Preise weiter stiegen.
- Die Gegner Robespierres nutzten den entstehenden Missmut der Massen gegen die Jakobiner-Regierung.
- Sie wagten die Verhaftung Robespierres und verurteilten ihn zum Tode (1794),

c) Die Herrschaft der Thermidorianer und des Direktoriums (1794- 1799)

- bürgerliche Mehrheit des Konvents (Thermidorianer) übernimmt die Macht Regime bleibt instabil (→ radikaldemokratische und royalistische Gegenkräfte), Regime stützt sich in erster Linie auf die Revolutionsarmee und deren Erfolge,
- → äußere Expansion = Bedingung für innere Stabilität
- nach dem Scheitern der jakobinischen Republik kehrten die Thermidorianer zum Verfassungsmodell von 1791 zurück (Gewaltenteilung, Zensurrecht),
- Exekutive wurde nun vom „Direktorium“ gebildet → aus 5 gewählten Direktoren,
- in einem von republikanischen Generälen (u.a. Napoleon) unterstützten Staatsstreich entmachteten die Direktoren die royalistische Mehrheit und regierten mit neuen Terrormaßnahmen, dennoch keine dauerhafte Eindämmung royalistischer Oppositionen
- 9.11. 1799 : Gruppe um Napoleon löst in einem erfolgreichen Staatsstreich die Direktorialverfassung auf,
- Einführung einer neuen „Konsulatsverfassung“

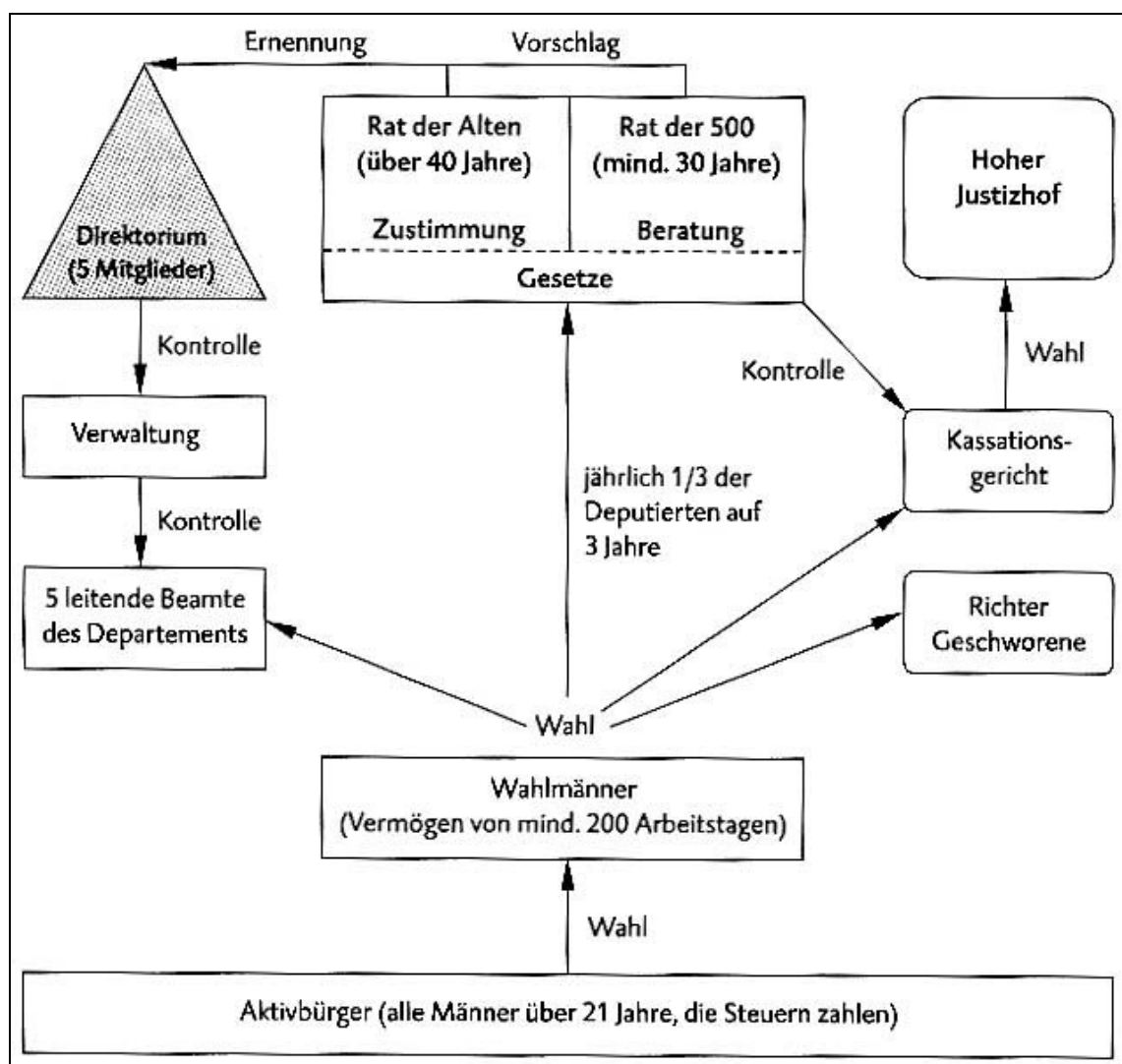


Abb. 4: Schema der Direktorialverfassung

4. Die Reaktions- und Restaurationsphase

Die Herrschaft Napoleons (1799- 1815)

- **24.12. 1799** Inkrafttreten der neuen Konsulatsverfassung (sah allgemeines Wahlrecht vor) Minderung der Bedeutung des Parlaments, das aus 2 Kammern bestand:
 - o dem Senat → Abstimmung ohne Debatte
 - o dem Tribunat → ausschließlich Beratung
- Zentrum der Verfassung = Konsul = Exekutive,
- auf 10 Jahre gewählt, ernennt Regierung und erlässt Gesetze,
- **02.08. 1804** Wahl Napoleons zum Konsul auf Lebenszeit (durch ein Plebiszit)
- **02.12. 1804** Napoleon ernennt sich selbst zum Kaiser, politische Partizipation geht dadurch weitgehend verloren, aber
- Errungenschaften im gesellschaftlichen Bereich bleiben erhalten
- **1804- 1805** Erscheinen einer Reihe von Gesetzbüchern, die rechtliche Gleichheit und Sicherheit vorschreiben,
- Französische Armee erobert unter Napoleon weite Teile Europas,
- Errichtung einer **Hegemonie und von Satellitenstaaten nach französischen Muster** in den eroberten Gebieten (ohne Partizipationsrecht, aber mit moderner Gesellschaft und modernem Staats- und Rechtssystem)
- In Europa: Mischung aus Nachahmung und abwehrender Prävention,
- Entfaltung vielfältiger Modernisierungsprozesse, z.B. „preußische Reformen“
- „Befreiungskriege“ gegen die Herrschaft Napoleons beinhalten Gedanken der nationalen Einheit und Selbstbestimmung,
- Befreiungskriege beenden Napoleons Herrschaft in Europa und sein Kaisertum in Frankreich
- **1814- 1815** Wiener Kongress: **Restauration** der monarchischen Ordnung in Europa, Gedanke des bürgerlichen Nationalstaates bleibt jedoch erhalten,
- „Charte constitutionelle“ und Inthronisation Ludwigs XVIII., Frankreich = konstitutionelle Monarchie,